

## Der neue Nachbar (Seite 1/3)

- 1 Simon Westbühl ist der neue Hausbewohner in der Dieffe 93. Auch bei Rico und seiner Mama möchte er sich vorstellen. Lest den Text im Roman auf den Seiten 57 bis 62 in der Klasse.
- 2 Untersuche den Charakter von Simon Westbühl anhand des Textausschnitts.
  - Lies den Text erneut leise. Unterstreiche mit einer Farbe alle direkten Charakterisierungen. Wähle für die indirekte Charakterisierung eine andere Farbe. Mach dir Notizen rechts neben dem Text. Die Box unter dem Text hilft dir dabei.
  - Vergleiche eure Ergebnisse.

### Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten (Ausschnitt)

- Den Mann vor der Tür hatte ich noch nie zuvor gesehen. Er war groß, schlank, hatte kurze schwarze Haare, krachblaue Augen und am Kinn eine kleine Narbe. Er sah aus wie ein Schauspieler.
- „Guten Tag!“ Er lächelte und streckte mir die Hand entgegen. „Ich dachte, dass ich mich endlich mal vorstellen sollte. Bin ja schon vor ein paar Tagen eingezogen, oben im Vierten. Simon Westbühl.“
- Ich gab keine Antwort. Ich starrte abwechselnd auf die Narbe an seinem Kinn und auf seine ausgestreckte Hand und wünschte mir, er hieße nur Bühl. Vor meinen Augen drehte sich eine kleine Kompassnadel wie wild im Kreis – Westen, Osten, Westen, Osten. Ich lief rot an und begann zu schwitzen. Das ist das Problem mit den Bingokugeln: Sie kullern einfach drauflos, ob es mir gerade passt oder nicht. Ich hörte sie förmlich gegen die Innenseite von meinem Schädel klackern.
- Der Bühl lächelte freundlich weiter, aber in seinen Augen standen plötzlich zwei winzig kleine Fragezeichen, als hätte er noch nie einen fürchterlich schwitzenden Jungen gesehen. Seine Hand hing immer noch vor mir in der Luft. Er musste mich für komplett bekloppt halten. Ich beschloss, mich zusammenzureißen. Selbst für ein tiefbegabtes Kind ist ein Name mit einer einzigen Himmelsrichtung drin keine wirkliche Herausforderung.
- „Issen da?“, rief Mama aus der Küche.
- „Herr Ostbühl“, brüllte ich zurück. „Der Neue aus dem vierten Stock.“
- Klack, klack, klacker-di-klack ...*
- „Also, ich kann ja auch später noch mal ...“, fing der Bühl an, und dann versickerte seine Stimme wie Regenwasser im April in einem Gully. Er guckte mit großen Augen über meine Schulter. Ich drehte mich um. Mama war barfuß in den Flur getreten. [...]
- Der Bühl guckte ganz schnell an ihr rauf und runter, ohne den Kopf zu bewegen. Auf seinen Wangen waren rote Flecken erschienen. Wenn er jetzt noch anfing zu schwitzen, wären wir quitt.
- „Moment noch“, sagte Mama, als wäre er bloß der Briefträger, und bog ins Bad ab. Wasser plätscherte. Man hörte sie gurgeln.
- „Sie benutzt jetzt gerade Mundwasser“, flüsterte ich dem Bühl zu. Er nickte freundlich und tat so, als sehe er sich in unserem schönen Flur um, aber zwischendrin guckte er mich schon wieder so komisch an. Sekunden später kam Mama aus dem Badezimmer [...].
- „tschuldigung“, murmelte sie. Dann stand sie vor dem Bühl und packte endlich die ausgestreckte Hand. „Tanja Doretti.“ Sie lächelte. „Glaube ich wenigstens. Bin noch nicht ganz wach.“
- „Simon Westbühl. Ich hoffe, ich habe Sie nicht –“

## Der neue Nachbar (Seite 2/3)

- 40 „Haben Sie nicht.“ Sie drehte sich um und schlurfte auf die Küche zu.  
 „Auch einen Kaffee?“, fragte sie über die Schulter. „Läuft gerade durch.  
 Ohne bin ich nicht zu gebrauchen.“  
 [...] Er stapfte hinter Mama her in die Küche [...].  
 „Sind Sie verheiratet?“, sagte ich.
- 45 Er fing an zu grinsen und schüttelte den Kopf. Tadellose weiße Zähne.  
 „Haben Sie eine Freundin?“  
 „Rico!“, zischte Mama.  
 „Lassen Sie mal“, sagte der Bühl grinsend, schon wieder ohne den Blick  
 von mir zu wenden. Die Frage beantwortete er nicht. Ich fand ihn trotzdem
- 50 toll. [...]  
 „Wir gehen morgen Abend zum Kiezbingo“, sagte ich. „Bei den *Grauen  
 Hummeln*. Wollen Sie mit?“  
 „Rico, ab auf dein Zimmer“, befahl mir Mama.  
 „Bitte!“
- 55 „Bingo?“, sagte der Bühl. „Das habe ich noch nie ... Ist das nicht was für  
 Rentner?“  
 „Ja, aber es ist ein Platz frei geworden, weil neulich einer von ihnen gestor-  
 ben ist. Hat bloß keiner bemerkt. Und Mama gewinnt fast immer, manch-  
 mal sogar mit meiner Karte!“ [...]
- 60 „Frederico!“, sagte Mama streng. „Abmarsch!“  
 Wenn sie meinen vollen Namen benutzt, wird es kritisch. Ich fragte mich,  
 warum sie sich so hatte. Es wurde doch gerade erst richtig spannend zwi-  
 schen ihr und dem Bühl, schließlich mussten die beiden noch Kaffee trin-  
 ken und alles. [...]
- 65 Der Bühl guckte mich an, hob beide Hände, zuckte die Achseln und zog  
 eine witzige Miene. Von dem war keine Hilfe zu erwarten. Wahrscheinlich  
 war er selber ganz scharf darauf, mit Mama allein zu sein.

Aus: Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen Verlag 2008, S. 57 ff.



### Den Charakter einer Figur erschließen

**direkte Charakterisierung:** Suche aus dem Text Beschreibungen oder Wertungen heraus, die dir die Figur selbst, eine andere Figur oder der Erzähler geben.

**indirekte Charakterisierung:** Leite Aussagen zu dem Wesen dieser Figur aus ihrem äußeren Erscheinungsbild, ihrem Verhalten oder ihrer inneren Einstellung (Interessen, Gedanken, Gefühle) ab.

3

Rico sitzt nun allein in seinem Zimmer und hört nichts von dem Gespräch zwischen Mama und dem Bühl. Das ärgert ihn sehr. Schreibe auf, was Rico in dieser Zeit denken könnte.

---



---



---



---

## Der neue Nachbar (Seite 3/3)

[illegible]

4 Hört euch den passenden Auszug aus dem Hörspiel an. Notiere Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Roman	Hörspiel
<b>Gemeinsamkeiten</b>	
<b>Unterschiede</b>	

5 Hörspiel oder Roman? Was gefällt euch besser?

- Zeichnet mit Kreide einen waagerechten Doppelpfeil an die Tafel. Ergänzt in der Mitte einen senkrechten Strich.
- Schreibt an die rechte Seite des Pfeils „Roman“ und an die linke Seite „Hörspiel“.
- Positioniert euch auf der Meinungslinie. Begründet eure Position.

